

LANDKREIS

Cham



INTERNET

Vodafone informiert über den Glasfaserausbau im Landkreis Cham.

SEITE 35

CORONA-UPDATE

Keine Infektion im Landkreis

CHAM/LANDKREIS. Insgesamt 7133 Bürger aus dem Landkreis Cham haben sich seit Ausbruch der Corona-Pandemie mit dem Virus infiziert. Das meldet das RKI am Sonntag (4. Juli). Am Wochenende ist keine Neuinfektion mit Covid-19 hinzugekommen. Der Inzidenzwert liegt bei 2,3 (Freitag: 3,9). Die Zahl der Toten im Zusammenhang mit dem Virus hat sich nicht erhöht. Seit dem Ausbruch der Pandemie sind insgesamt 182 Landkreisbürger an oder mit dem Virus gestorben.

ONLINE-SEMINARE

Sich auf Stelleninitiativ bewerben

CHAM/LANDKREIS. Wer sich bei einem Unternehmen bewirbt, ohne dass eine Stelle ausgeschrieben ist, muss sich sehr gut vorbereiten. Wie, das erfahren Interessenten bei einem Online-Seminar der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Schwandorf, Dorothea Seitz-Dobler. Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten eine kostenlose Bewerbungsbroschüre per Post zugesandt. Das kostenlose Seminar wird am Dienstag, 6. Juli, 18 bis 18.45 Uhr, veranstaltet. Es findet über die Plattform Skype for Business statt. Sofern Teilnehmer das Programm nicht schon auf ihrem internetfähigen Gerät (geht auch auf dem Handy) installiert haben, können sie problemlos über die Skype Web App kostenlos beitreten. Anmeldungen nimmt Dorothea Seitz-Dobler unter Tel. 09431 200-250 oder per Mail an schwandorf.bca@arbeitsagentur.de entgegen. Sobald sich Interessenten angemeldet haben, bekommen sie den Link zur Teilnahme mit weiteren Informationen per Mail zugesandt. Fragen beantwortet Seitz-Dobler gerne unter der obigen Telefonnummer.

Fortbildungen für viele Meisterberufe

CHAM/LANDKREIS. Am Freitag um 17 Uhr findet ein Info-Abend an der VHS Cham zu folgenden Fortbildungen statt: Gepr. Industriemeister*in Fachrichtung Metall, Gepr. Industriemeister*in Fachrichtung Elektrotechnik, Gepr. Industriemeister*in Fachrichtung Mechatronik, Gepr. Industriemeister*in Fachrichtung Kunststoff und Kautschuk, Gepr. Logistikmeister*in. Anmeldungen unter Tel. 0171/7925886 oder Email: gboeckl@vhs-cham.de

NAMENSTAGE

Antonius, Laetitia

WETTER

Morgens	Mittags	Abends
14°	20°	17°
Niederschlagsprognose: 30%		
Sonnenstunden: 5,1		
Sonnenaufgang: 05.11 Uhr		
Sonnenuntergang: 21.17 Uhr		
Mondaufgang: 02.07 Uhr		
Monduntergang: 17.12 Uhr		
Mondphase: Letztes Viertel		



Mit einem Lächeln brach Hubert Zistler mit seinem Spezial-Kajak zu seiner neuen Rekord-Fahrt nach Regensburg auf.

FOTOS: SIMON TSCHANNERL

Rekord bei Blitz und Donner

ABENTEUER Hubert Zistler aus Vilzing wollte in 36 Stunden von Pulling nach Regensburg paddeln. Es kam ganz anders als geplant.

VON THOMAS MÜHLBAUER

CHAM. Hubert Zistler (45), von Beruf Bauingenieur, ist ein Abenteurer durch und durch. Egal ob Bergsteigen, Wandern oder Paddeln – er betreibt seine Hobbys extrem. Für heuer hatte er sich vorgenommen, nach 2020 zum zweiten Mal, mit dem Kajak in Rekordzeit den Regenfluss zu bezwingen. Von Pulling aus sind dies immerhin stolze 107,4 Kilometer. Er wollte die Strecke in 36 Stunden schaffen – soweit die Theorie. Doch dann ist trotz perfekter Planung etwas vollkommen Unerwartetes passiert.

Am Dienstag um 6 Uhr war es so weit – Start von Pulling aus. Das Etappenziel hieß Tiefenbach bei Nittenau, wo er am Abend in einem Gasthof übernachten wollte. Doch kaum war Zistler in Pulling gestartet, begann es wieder zu regnen. Schon in der Nacht zuvor hatte es leicht geregnet, was zur Folge hatte, dass man am Kraftwerk in Pulling Wasser abgelassen hat.

Auf der Welle nach Cham

So „ritt er auf der Welle“ und war bereits nach 75 Minuten in Chamerau. Der Wasserstand lag hier noch bei einem Meter, was für geübte Kajakfahrer durchaus machbar ist. Für Zistler ging es weiter sehr flott voran und er erreichte um 9 Uhr Cham. Einen Vorteil beim Umsetzen an den Wehren hatte der Abenteurer zudem, da sein Kajak im Vergleich zu den Üblichen sehr leicht ist. Es wiegt nämlich nur 19 Kilogramm.

Dass die Fahrt kein Zuckerschlecken wird, musste der Vilzinger, der seit 2004 in der Schweiz lebt, in Unteraubach feststellen. Bei der Brückenbaustelle musste er aus dem Wasser, beim Ausstieg traf er nur auf



Regen, Gewitter und ein aus den Fugen geratener Zeitplan stellte den Vilzinger vor ungeplante Herausforderungen.

FOTO: SIMON TSCHANNERL



Beim Start hätte sich Hubert Zistler nie träumen lassen, was da kommt.

Brennnesseln. Mit kurzer Hose keine gute Idee, doch Zistler nahm es mit Humor: „Hilft ja nichts, Augen zu und durch.“

Nach weiteren drei Stunden erreichte er bei ungemein schneller Fahrt bereits um 12 Uhr Roding. Zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits 45 Kilometer zurückgelegt. „Ich hab mir niemals gedacht, so schnell zu sein, eigentlich hab ich es selbst nicht glauben können“, sagt Zistler. Die Strapazen und Schmerzen in den Schultern verdrängte er. Schließlich hatte er eine Rekordfahrt geplant, keinen Sonntagsausflug. „Es ist eine Herausforderung, für so eine Tour, die man eigentlich auf

AKTUELL IM NETZ



Noch mehr Bilder sowie ein Video finden Sie bei uns im Internet.

www.mittelbayerische.de/cham

Spuren hinterlassen. Zistlers Hände waren aufgequollen durch den ständigen Wasserkontakt und es bildeten sich bereits Blasen. Und dann kam das, was Zistler überhaupt nicht brauchen konnte. Denn gegen 18 Uhr setzte ein starkes Gewitter ein. „Ich war bei Marienthal und es setzten Windböen ein, und ich hatte starken Gegenwind, der mich rückwärts getrieben hat.“

Aufgeben kam nicht infrage

Allerdings – Aufgeben war zu diesem Zeitpunkt keine Option mehr für ihn. „Der Point of no Return war längst überschritten, ich wusste, jetzt ziehe ich es durch“, schildert der Vilzinger seine Gedanken. Doch Blitze schlugen teilweise kurz vor ihm ein und er musste Schutz unter einer Brücke suchen. Doch es wurde einfach zu gefährlich. Der Rekord-Mann suchte auf einem nahe gelegenen Campingplatz Schutz bei einem Camper.

„Das war zu gefährlich, ich musste einfach raus aus dem Wasser“, schildert er die dramatischen Ereignisse. Nach 30 Minuten beruhigte sich das Wetter und es ging weiter. Die Wasserhöhe war allerdings auf 1,20 Meter gestiegen. „Das war dann schon grenzwertig“, beschreibt Zistler die Situation. Um 22 Uhr erreichte er schließlich Regendorf und sah hier letztmals Tageslicht. Die restlichen zehn Kilometer musste er im Finstern zu Ende fahren. Dabei wartete als allerletztes Hindernis noch das schwierige Wehr in Pielmühle. Über die Bootsruutsche meisterte er um 22.30 Uhr das Hindernis. Es war geschafft. Es waren nur noch wenige Kilometer bis Regensburg. Nach 17 Stunden und 15 Minuten war das Ziel DLRG-Strand erreicht.

Sein Abenteuer fasst Hubert Zistler so zusammen: „Ich habe noch nie davon gehört, dass einer diese Strecke nonstop fährt. Gibt es einen, wäre ich sofort dabei, es noch einmal zu machen.“ Und ob er es noch mal alleine fährt? „Die Messlatte liegt jetzt schon verdammt hoch, schneller kannst du es eigentlich nicht fahren, am Ende war es einfach eine reine Willensleistung und Kopfsache, sagt der neue Rekord-Mann.“